

Tipps & Termine

Film und Diskussion

An diesem Dienstag, 20. Februar, 18 bis 20.30 Uhr zeigt das Programmkinos Central im Bürgerbräu, Frankfurter Str. 87, Würzburg den deutschen Spielfilm „Das Leben ist nichts für Feiglinge“. Nach dem überraschenden Tod seiner Frau ist Markus Färber aus dem Tritt geraten. Mühsam versucht er, für sich und seine Familie wieder Ordnung zu schaffen. Doch das Leben ist zwischen der Erziehung seiner rebellischen 15-jährigen Tochter Kim und der Krebserkrankung seiner Mutter alles andere als einfach. Nach dem Film besteht die Möglichkeit zu Diskussion und Gespräch. Veranstalter ist die Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit. Anmeldung unter ☎ (09 31) 3 93 22 81.

Werke von Mozart in der Augustinerkirche

An diesem Dienstag, 20. Februar, gibt es um 17 Uhr wieder „Musik und Meditation“ in der Würzburger Augustinerkirche (Dominikanerplatz 2). Elisabeth Wöhrle hält die Meditation zum Thema „Auf der Schwelle des Hauses“. Nazar Totovytskyi (Violine) und Ibrayim Bairam-Ali (Violine) übernehmen die musikalische Gestaltung und lassen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart erklingen.

Karikaturen: „Wie müssten, könnten wir die Welt verändern“

Die Karikaturen-Ausstellung „Glänzende Aussichten“ wird an diesem Dienstag, 20. Februar, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Haug (Bahnhofstraße 4) eröffnet. „Wie könnten, müssten wir die Welt verändern, damit sie für alle ein lebenswerter Platz bleibt“ ist das Thema der 99 Karikaturen. Sie bringen die Probleme der Globalisierung mit einem Augenzwinkern ins Bild, heißt es in einer Pressemitteilung. Führungen für Schulklassen und Gruppen können bei Klaus Veeh, ☎ (09 31) 38 66 51 21 vereinbart werden. Die Ausstellung ist täglich von 8 bis 18 Uhr bis Freitag, 23. März, zu sehen.

Vortrag über das Leben von Dr. Hans Löffler

Der Frankenbund, Gruppe Würzburg, lädt am Mittwoch, 21. Februar, um 19.30 Uhr in den Großen Saal der Handwerkskammer für Unterfranken (Rennweg Ring 3) ein. Dort vermittelt Dr. Matthias Lermann neue Forschungsergebnisse zur Stadtgeschichte Würzburgs in dem Vortrag „Dr. Hans Löffler – Stadtvater und Stadtverwalter“. Einer der bedeutendsten Verdienste des Würzburger Oberbürgermeisters (1921 bis 1933 und 1946 bis 1948) war sein frühzeitiges und unmissverständliches Eintreten für die jüdischen Mitbürger gegen die Hetze der Nationalsozialisten. Seine geniale Finanzpolitik ermöglichte viele Projekte, von denen Würzburg noch heute zehrt. Der Eintritt ist frei, Gäste sind willkommen.

Liturgie mit vorgeweihten Gaben in byzantinischer Kapelle

Eine Liturgie mit vorgeweihten Gaben feiert das Ostkirchliche Institut Würzburg am Mittwoch, 21. Februar, um 18 Uhr in der byzantinischen Kapelle (Grabenberg 2a/3) in Würzburg. In der byzantinischen Tradition gebe es in der Fastenzeit unter der Woche keine Eucharistiefeiern, heißt es in der Ankündigung. Die Liturgie sei also eigentlich eine Vesper mit anschließender Kommunionsspendung. Es singt der Chor der Freunde der Ostkirche.

Frühjahrsammlung: Paritätischer Wohlfahrtsverband

Seit Montag und noch bis Sonntag, 25. Februar, sind in Würzburg wieder Schüler mit der Sammelbüchse für den Paritätischen Wohlfahrtsverband unterwegs. Wer sein Scherlein in die Sammelbüchse gibt, soll wissen, dass seine Spende in dieser Stadt bleibt. Mit dem Erlös der Sammlung werden Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge unterstützt.

Gemeinsames Frühstück mit Marcel Hrubý

Die Ackermann-Gemeinde lädt am Mittwoch, 21. Februar, um 9 Uhr zu „Kirche & Kaffee“, einem Gemeinschaftsgottesdienst in der Allendorfkapelle (Theresienklinik). Anschließend Frühstück im Burkardushaus. Zu Gast ist Marcel Hrubý. Er berichtet über seine Arbeit in Markersdorf, wo er eine Barockkirche renoviert hat.



Doris Jäger-Herleth von der Treuhandstiftung „Vida Digna“ und Einrichtungsleiter Marcus Krappitz hoffen, dass Christiana Coroamas Wunsch nach einem Computer bald erfüllt wird.

FOTOS: PAT CHRIST

55 Herzenswünsche von Heimbewohnern

Ein Besuch des Theaters, eines Cafés oder des Doms wünschen sich Bewohner der Hueberspflege

Von unserer Mitarbeiterin PAT CHRIST

WÜRZBURG Einen Fernseher gab es damals nach dem Krieg nicht. Unterhaltung war dennoch hin und wieder geboten. „Meine Großmutter nahm mich manchmal ins Theater mit“, erinnert sich Walter Weininger. Wieder einmal mit einer netten Begleitung ins Würzburger Theater zu gehen, das fände der 73-jährige Bewohner des Seniorenheims Hueberspflege des Bürgerspitals klasse. Über das Projekt „Herzenswünsche“ soll ihm diese Freude bereitet werden.

Pflegebedürftige äußern nur selten Ansprüche

„Menschen, die im Pflegeheim leben, äußern nur selten Wünsche“, meint Doris Jäger-Herleth vom Kuratorium der Stiftung „Vida Digna“ (Leben in Würde), die vom Bürgerspital getragen wird. Sie sind dankbar für das, was sie bekommen. Wollen keine Ansprüche stellen.

Das weiß Jäger-Herleth durch ihren Beruf als Sozialgerontologin. Die 2013 gegründete Stiftung hat zum Ziel, Heimbewohnern Wünsche zu erfüllen. Bislang war es aber reiner Zufall war, ob jemand erfuhre, welchen Wunsch ein Bewohner hat, den er sich nicht selbst erfüllen kann.

Zusammen mit ihrem Mann Rainer Herleth kam Doris Jäger-Herleth auf die Idee, Heimbewohner direkt

zu fragen, womit man sie glücklicher machen könnte. Heraus kam das Projekt „Herzenswünsche“, das 2017 in der Hueberspflege an den Start ging. Bis Anfang dieses Jahres wurden 56 Heimbewohner befragt. Jetzt wurde der erste Herzenswunsch erfüllt. Jäger-Herleth: „Eine Bewohnerin wünschte sich ein Parfüm mit Rosenduft.“

Für das Team der Hueberspflege war das Projekt spannend. Was würden sich die Bewohner konkret wünschen? „Es hätte ja auch eine Weltreise sein können“, so Einrichtungsleiter Marcus Krappitz. Doch dem war nicht so.

Kein einziger Bewohner wünschte sich etwas „Unmögliches“. Viele Wünsche sind im Gegenteil berührend bescheiden, sagt Jäger-Herleth: „Drei Frauen würden so gern einen Blumenstrauß haben.“ Eine Bewohnerin wünscht, mal wieder ein Stück Sachertorte in einem gepflegten Café zu genießen. Ein anderer Bewohner sehnt sich nach einem Restaurantbesuch: „Dort möchte er Sauerbraten mit Klößen und Rotkraut essen.“

55 Wünsche sind noch offen. Bei der Erfüllung sollen möglichst viele Würzburgerinnen und Würzburger mithelfen. Denn das ist der zweite Sinn des Projekts: Menschen im Heim sollen über ihre „Herzenswünsche“ in Kontakt kommen mit Menschen außerhalb der Einrichtung. „Es geht uns um soziale Teilhabe“,

erklärt Jäger-Herleth.

Walter Weininger, der 40 Jahre in Nürnberg lebte, bevor er schwer krank wurde, ging dort regelmäßig ins Theater: „Ich hatte ein Abo.“ In den vergangenen vier Jahren, die er in der Hueberspflege lebte, schnupperte er keine Theaterluft mehr. Früher stand Weininger, der aus Würzburg stammt, sogar als Zauberer selbst auf der Bühne. „Zum Beispiel in Kindergärten und Pflegeheimen.“

Cistiana Coroama wünscht sich einen Computer. Die 57-Jährige, die aufgrund massiver gesundheitlicher Beschwerden vor fünf Jahren in die Hueberspflege kam, hat kein Geld, um ihren defekten Rechner zu ersetzen.

Um ihren Wunsch zu erfüllen, bräuchte es auch keinen nagelneuen Computer. Ein gebrauchter, funktionsfähiger würde genügen. Kürzlich hörte Christiana Coroama, dass

es in Würzburg einen Verein namens „Computerspende“ gibt. Schön wäre, wenn sich jemand kümmern würde, dass sie hierüber einen Rechner erhält. Sie selbst, die einen Schlaganfall erlitten hat und an Epilepsie leidet, kann das nicht.

Tierpark, Weinkeller, Mantel, Sehhilfe

Bis Ende des Jahres sollen die verschiedenen Wünsche erfüllt werden, so Jäger-Herleth. Nicht wenige sind jahreszeitlich abhängig. So würde man einem Bewohner der Hueberspflege eine riesige Freude machen, wenn man ihn im Frühling oder im Sommer einmal mit in den Tierpark von Sommerhausen nehmen würde. Tiere bedeuten diesem Mann alles. Doch aus eigener Kraft kann er keinen Ausflug nach Sommerhausen unternehmen.

Ein anderer Bewohner wünscht sich, heuer einmal an der „Nacht der offenen Weinkeller“ teilzunehmen. Wieder ein anderer hätte große Freude an einem begleiteten Gang durch den Dom. Auch andere Ausflüge, ein neuer Mantel sowie eine Sehhilfe stehen auf den Wunschlisten der Bewohner.

Infos und Kontakt: Wer sich an dem Projekt beteiligen möchte, kann sich unter ☎ (0931) 3503-101 oder S.Foerster@buergerspital.de an Sabine Förster vom Bürgerspital wenden.



Mal wieder mit einem netten Menschen ins Theater zu gehen, wäre sein größter Herzenswunsch, meint Walter Weininger zu Doris Jäger-Herleth von der Treuhandstiftung „Vida Digna“.

Bäume vor dem Mainfranken Theater gefällt

Ersatzpflanzungen sollen die vier gefällten Platanen kompensieren

WÜRZBURG (steve) Nachdem der Würzburger Stadtrat am 25. Januar 2018 grünes Licht für die Erweiterung und Sanierung des Mainfranken Theaters Würzburg gegeben hat, wurden am Montag die Platanen vor dem Theater gefällt. Das geht aus einer Pressemitteilung des Mainfranken-Theaters hervor.

Diese abgestimmte und auch im Hinblick auf artenschutzrechtliche Belange geprüfte Maßnahme war zwingend erforderlich, um Platz für die Baugrube zu schaffen, die noch im Sommer dieses Jahres angelegt werden soll. Mit Ersatzpflanzungen kompensiert das Theater die Entfernung der vier Bäume.

Keine Alternative

„Wir bedauern die Fällung der Platanen außerordentlich, jedoch gab es dazu leider keine Alternative. Die Bäume standen im Bereich der künftigen Baugrube, die noch im Sommer dieses Jahres ausgehoben werden soll“, berichtet Dirk Terwey, Kaufmännischer Geschäftsführer

des Mainfranken Theaters. Da eine Fällung grundsätzlich nur von Oktober bis Februar möglich sei, musste kurzfristig gehandelt werden, er-

gänzt der Theaterleiter. Bevor die Baumentfernung genehmigt wurde, hat das Mainfranken Theater in enger Abstimmung mit Naturschutzbe-

hörde und Gartenamt gutachterlich bestätigen lassen, dass keine artenschutzrechtlichen Belange verletzt werden. Zudem sollen vier neue Laubbäume im Umkreis des Theaters gepflanzt werden, um einen Ausgleich zu schaffen. Sofern möglich, wird das Holz der gefällten Platanen einer späteren Nutzung zugeführt.

Nächste Schritte der Sanierung

Während der Theaterferien 2018 sollen die Baugruben am Mainfranken Theater fachgerecht angelegt werden. Für das darauffolgende Frühjahr ist der Beginn der Bauarbeiten am neuen Kopfbau geplant. Ein Jahr später, nach dessen Fertigstellung, könnten die Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten im Bestandsgebäude einsetzen und nach Stand der jetzigen Planung bis zum Herbst 2022 abgeschlossen sein.

Zu Fragen und den nächsten Entwicklungen informiert das Mainfranken Theater laufend unter mainfranken-theater.de/blog/category/sanierung.



Arbeiter fällten die Platanen vor dem Mainfranken-Theater. FOTO: TH. FRITZ

„Young Ballet of the World“

WÜRZBURG Am Mittwoch, 21. Februar, um 19.30 Uhr sind die Preisträger des Internationalen Bolschoi Ballett Wettbewerbs 2017 im Congress Centrum Würzburg zu erleben. Der Wettbewerb findet nur alle vier Jahre am Moskauer Bolschoi-Theater statt und gilt als die „Olympiade“ des Balletts.



Elizaveta Kokoreva und Denis Zakharov. FOTO: IGOR ZAKHARKIN

lets. Die Preisträger gehören zur jungen Elite des klassischen Balletts. In Deutschland waren sie in dieser Zusammensetzung noch nie auf der Bühne zu sehen.